

[Redacted]

Gesendet: Mittwoch, 22. Juni 2022 14:43

Betreff: AW: Anregung, Lob, Kritik

[Redacted]

vielen Dank für Ihre positive Rückmeldung.

[Redacted]



Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[Redacted]

Gesendet: Sonntag, 19. Juni 2022 12:57
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus) <verkehrsdrehung@koenigstein.de>
Betreff: Anregung, Lob, Kritik

Sehr geehrte Damen und Herren,
als gelegentliche Besucher, mal mit dem Auto, mal mit dem Bus, kommen wir mit der Drehung gut zurecht.
Die Bushaltestellen an der Georg-Pingler-Str. erscheinen viel aufgeräumter. Wir wünschen Ihrem Projekt viel Erfolg.

[Redacted]

[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 6. Juli 2022 10:35

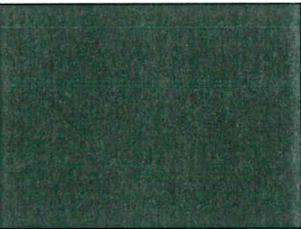
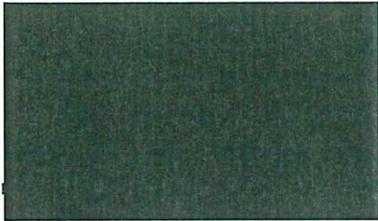
[REDACTED]

Betreff: AW: Anmerkungen Verkehrsversuch Verkehrsdrehung

Sehr geehrter [REDACTED]

vielen Dank für Ihre Nachricht im Rahmen des Verkehrsversuches.

Wir werden die angesprochenen Punkte prüfen und an die zuständigen Stellen weitergeben. Vielen Dank für Ihre ausführliche Rückmeldung.



Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 28. Juni 2022 04:23
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
Betreff: Anmerkungen Verkehrsversuch Verkehrsdrehung

Guten Tag,
hier meine Anmerkungen zum Verkehrsversuch Verkehrsdrehung Königstein Stadtmitte:

Das Ziel einer besseren Aufenthaltsqualität ist grundsätzlich begrüßenswert, wird aber nicht vollständig erreicht, da die Ausfahrt des Parkplatzes nach wie vor zur Georg-Pingler-Straße führt. Es ist schade, dass die Steige 1 bis 5 nicht durchgehend für Fahrgäste zur Verfügung stehen, sondern von der Ausfahrt des kleinen Parkplatzes unterbrochen werden.

Die Wartehäuschen in Form von Weihnachtsmarkthütten entsprechen nicht dem Stand der Technik. Die Wände sind nicht transparent, an den Seiteneingängen kann man stolpern oder sich den Kopf anstoßen, es ist eng und dunkel. Ohne attraktiven Wetterschutz ist die gesamte Haltestelle unattraktiv.

Bei der Fahrt von der Georg-Pingler-Straße in die Klosterstraße schwenken die Busse in die Gegenfahrbahn, die Pünktlichkeit des Busverkehrs wird dadurch gefährdet.

Zwischen Mast 2 und Mast 3 sammelt sich auf dem Gehweg der Kies aus der Konrad-Adenauer-Anlage und beeinträchtigt die Leichtigkeit des Fußverkehrs. War vor ein paar Tagen noch schlimmer, wurde mittlerweile wohl gekehrt.

Es ist schön, dass in der Georg-Pingler-Straße auf der Seite der Konrad-Adenauer-Anlage Bäume stehen, jedoch hängen die Zweige des Baumes zwischen Steig 3 und Ausfahrt kleiner Parkplatz teilweise tief und ragen in den Verkehrsraum des Gehweges. Der Verkehrsraum ist entsprechend freizuhalten.

Die Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung ist begrüßenswert. Jedoch fehlt an den Zeichen zur vorgeschriebenen Fahrtrichtung (z.B. in der Klosterstraße von oben kommend 214 Vorgeschriebene Fahrtrichtung - geradeaus oder rechts) das Zusatzzeichen 1022-10 Radverkehr frei. Am Zeichen 267 alleine reicht das Zusatzzeichen nicht aus.

In der Hauptstraße vor dem Taxenstand steht fälschlicherweise das Zeichen 357-52 Sackgasse - für Radverkehr durchlässige Sackgasse statt 357-50 Sackgasse - für Radverkehr und Fußgänger durchlässige Sackgasse. Auch Fußverkehr ist Verkehr.

Es hat mich gefreut, dass während der Bauarbeiten in den Osterferien nicht alle Linien in die Adelheidstraße verlegt wurden. Dadurch, dass die für Königstein wichtigen Linien 261 und 253 auch während der Bauarbeiten in der Georg-Pingler-Straße blieben, konnte auch die Haltestelle Kreisel als zweitwichtigste Haltestelle für den BPNV in Königstein stadteinwärts angefahren werden.

Es ist absolut unverständlich, dass für eine Veranstaltung am 21.05.2022 und 22.05.2022 die Georg-Pingler-Straße für den Busverkehr gesperrt wurde und damit auch die für den BPNV in Königstein zweitwichtigste Haltestelle Kreisel stadteinwärts entfiel. Die Bauarbeiten zum Verkehrsversuch hatten zuvor doch erst wieder gezeigt, wie chaotisch die Situation in der Ersatzhaltestelle in der Adelheidstraße ist. Im Hessischen Straßengesetz heißt es in § 16 zur Sondernutzung: "Die Erlaubnis soll nicht erteilt werden, wenn behinderte Menschen durch die Sondernutzung in der Ausübung des Gemeingebrauchs erheblich beeinträchtigt würden."

In den Pressemitteilungen zum Verkehrsversuch ist die Rede von "Individualverkehr", obwohl eigentlich "Motorisierter Individualverkehr" gemeint ist. Auch Fußverkehr und Radverkehr gehören zum Individualverkehr.

Der Übersichtsplan auf der Webseite des Verkehrsversuchs ist grundsätzlich übersichtlich, jedoch ist der Fußgängerüberweg am Beginn der Wiesbadener Straße nicht eingezeichnet. Die "Fahrtrichtung PKW" ist unklar ausgeführt, da man vom großen Parkplatz auch auf die Hauptstraße ausfahren kann.

Der Vollständigkeit halber sollten auf der Webseite des Verkehrsversuches auch die abweichenden Steigzuordnungen 13:10 Uhr Linie 253 Steig 5 statt 4 und 13:12 Uhr Linie 811 Steig 1 statt 2 aufgeführt werden.

Das Haltverbot in der Hauptstraße zwischen Fußgängerüberweg und Steig 6 wird öfters missachtet. Auch Fahrzeuge der Stadtpolizei stehen teilweise dort. Die Stadtpolizei sollte das Haltverbot kontrollieren und nicht selbst gegen die Regeln verstoßen.

Der zusätzliche Fußgängerüberweg bei Steig 1 ist begrüßenswert und auch notwendig, da wichtige Ziele wie Amtsgericht, Rathaus, Burg oder St.-Angela-Schule auf der Seite liegen, wo ursprünglich die Steige waren. Jedoch ist für den in Gegenrichtung freigegebenen Radverkehr das Zeichen 350 Fußgängerüberweg nicht zu sehen, das Zeichen müsste hier doppelseitig ausgeführt werden.

Es ist unklar, warum nur Steig 1 und Steig 4 taktile Elemente haben.

Es ist gut, dass die temporären Schilder mittlerweile gegen feste Schilder ausgetauscht wurden. Gegenüber der Einfahrt zum großen Parkplatz in der Hauptstraße standen die Fußplatten nicht parallel, sondern quer zu Straße auf dem Gehweg und behinderten damit unnötig den Fußverkehr. Sollten im Rahmen des Verkehrsversuches noch mal temporäre Schilder notwendig werden, ist darauf zu achten, dass der Gehweg nicht blockiert wird.

Links von der Ausfahrt vom großen Parkplatz zur Hauptstraße steht das Zeichen 267 Verbot der Einfahrt. Das Zeichen ergibt dort keinen Sinn. Das wurde dem Foto nach zu urteilen auch bereits von jemandem im Anregungs- und Ereignismanagement gemeldet, aber noch nicht bearbeitet, siehe AEM000469.



[REDACTED]

Gesendet: Montag, 11. Juli 2022 09:43

[REDACTED]

Betreff: Aw: AW: Verkehrsdrehung

[REDACTED]

wollte mich auf jeden Fall noch für Ihre Zeilen bedanken, was ich hiermit tue!

Parkplatzsituation, auf die Sie referenzieren, habe ich gar nicht angesprochen, da es m.E. kein Thema ist. Es gibt ausreichend Parkraum.

Immer wenn ich z.B. am Parkdeck in der Kirchstrasse vorbei gehe, ist Platz und dann noch das mehrstöckige Parkhaus im Rewe/Aldi. M.E. sollte man eher umdenken und den Parkraum, der sonst existiert freier zu gestalten. Die an manchen Stellen existierende 1 Stunden Limitation lädt m.E. nicht zum Einkaufen, Bummeln und Essegehen ein. Das nur als Randbemerkung. Wie gesagt, hätte ich jetzt auch gar nicht thematisiert, wenn von Ihnen nicht angesprochen.

Nochmals Danke und eine schöne Woche!

[REDACTED]

Von: "Prokasky, Kai (Koenigstein im Taunus)" <kai.prokasky@koenigstein.de>

[REDACTED]

Betreff: AW: Verkehrsdrehung

[REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

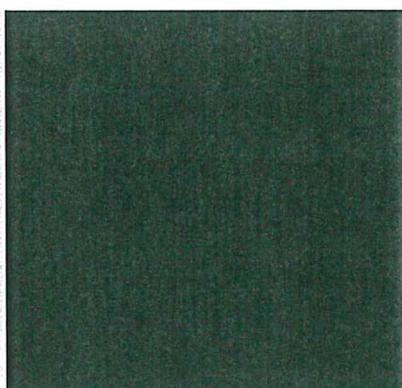
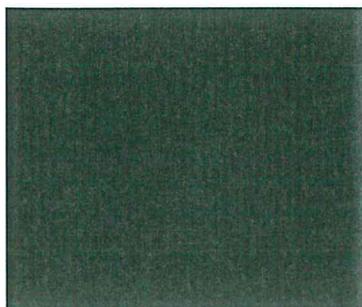
Die Aufenthaltsqualität wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir beobachten natürlich auch die Situation vor Ort und sind bemüht jedem Hinweis und jeder Anregung nachzugehen und wenn notwendig Abhilfe zu schaffen. Auch zur Parkplatzsituation wurde sich natürlich schon Gedanken gemacht, auch hier arbeiten wir an einer zeitnahen Lösung.

Wir werden die angegebenen Punkte mit in die Abwägung einfließen lassen.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



www.koenigstein.de

www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.

Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Sonntag, 3. Juli 2022 14:32
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
[REDACTED]
Betreff: Verkehrsdrehung

Liebes Planungs-/Verkehrsdrehungsteam,

auf jeden Fall eine gute Idee, den Gastronomiebereich besser zur Geltung kommen zu lassen. Allerdings ist die Drehung m.E. nicht zielführend, da

1. Busse jetzt immer die engen Kurven fahren müssen (rechts). Führt dazu, dass man als Autofahrer manchmal sehr spontan auf die Bremse treten muss, da die Busse für ca. 10 Meter die Gegenfahrbahn mit in Anspruch nehmen.
2. Die neue abknickende Vorfahrt Ecke Adelheid-/Klosterstrasse auf allen Seiten zu Stausituationen und mitunter auch gefährlichen Situationen führt bis zur B8 hin, egal ob aus Richtung Kreisel o. Kurbad.
3. Warteposition auf Adelheidstrasse sieht alles andere als schön aus.

Kann man nicht den Verkehr wieder drehen unter Beibehaltung der neuen Bussteige (also auf der anderen Straßenseite) und einen kleinen 2m breiten Fußsteig bauen?

Unterm Strich: gute Idee diesen Busbahnhof und die Umgebung ansehnlicher zu gestalten, aber bitte auf keinen Fall mit dieser Verkehrsdrehung.

[REDACTED]

[REDACTED]

Gesendet:

Donnerstag, 14. April 2022 13:59

[REDACTED]

Betreff:

AW: Update zu unserem Vorschlag

[REDACTED]

vielen Dank für Ihre Nachricht.

Gerne nehmen wir Ihren Vorschlag auf und werden ihn diskutieren.

Der Bereich der Stadtmitte wurde über Jahrzehnte besprochen und mit Ideen aus allen möglichen Richtungen bedacht. Ähnliche Überlegungen wurden daher bereits getätigt, das Problem hierbei war bisher immer, dass der Platz für den Schwenkbereich der Busse nicht ausreicht um die Klosterstraße wieder hoch zufahren bzw. von oben kommend in den Busbahnhof einzubiegen. Wenn die Busse die Klosterstraße runter fahren, müssten sie sich immer über die B8 anstellen, was mit dem Fahrplan nicht vereinbar ist.

Gerne können wir im Zuge des Versuches noch einmal näher diesen Punkt diskutieren.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



[REDACTED]

www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

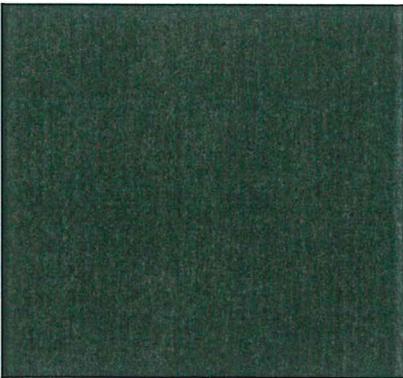
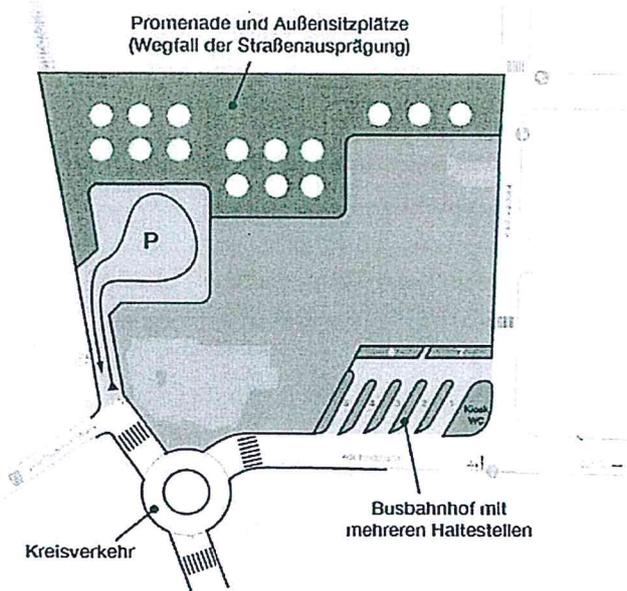
[REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben unseren Vorschlag in Wort und Grafik nochmals etwas aktualisiert.

Dieser neue Entwurf ersetzt unseren bisherigen vom vergangenen Montag.

Viele Grüße





Aufenthaltsqualität entsteht durch entschlossene Lösungen

13.04.2022. Ergänzte Version

„Verkehrsversuch der Verkehrsdrehung Stadtmitte, und Herstellung eines provisorischen Zentralen Omnibusbahnhofes zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Georg-Pingler-Straße ...“

Die Intention ist gut, aber genauso sperrig und unentschlossen, wie die Formulierung wirkt, erscheint mir auch der entwickelte Plan.

Es stimmt: Meckern ist immer einfacher als besser machen. Wir stellen jedoch die Frage, ob die aktuell geplanten Änderungen tatsächlich einen großen Fortschritt in der städtischen Infrastruktur bringen werden.

Der Verkehrsfluss wird „gedreht“. Er wird in Bus- und Autostraße aufgeteilt und damit der PKW-Verkehr durch die Konrad-Adenauer-Anlage geleitet.

Eine wesentliche Verkehrsberuhigung oder gar deutliche „Verbesserung der Aufenthaltsqualität“ ist damit für uns nicht erkennbar.

Wir sind zwar keine Verkehrsplaner aber zumindest Gestalter, Entwickler und Architekten mit dem Hang zur Problemlösung. Von unserem  schauen wir direkt auf den Park und kennen auch die Verkehrs- und Nutzungssituation aus unserer täglichen Erfahrung und vielen Gesprächen mit Betroffenen.

Weil Verbesserungsvorschläge produktiver sind als Meckern, haben wir uns Gedanken gemacht, wie man eine Umgestaltung deutlich effektiver aufziehen könnte.

Unser Hauptziel ist, den Konrad-Adenauer-Park komplett an die Innenstadt und Fußgängerzone anzuschließen – ohne trennende Autostraßen, welche die beiden Areale unnötigerweise zerschneiden.

Wir sind keine Autogegner - ganz im Gegenteil, wohl aber Befürworter innenstädtischer Lebensqualität. Und die erreicht man auch, ohne den Autoverkehr zu behindern, behaupten wir. Tatsächlich braucht man dazu Mut, Offenheit für entschlossene Lösungen und die Bereitschaft zu maßvollen, zukunftsorientierten Umbaumaßnahmen. Jeder Umbau bedeutet Aufwand und Kosten. Wenn man das auf sich nimmt, sollte man es gleich richtig tun, meinen wir.

Konkret: Wir schlagen vor, den Bereich der Hauptstraße ab Parkplatz und die komplette Georg-Pingler-Straße bis zur Klosterstraße in einen **autofreien Fußgänger- und Aufenthaltsbereich** umzuwandeln. In unserer Grafik haben wir diesen Bereich blau dargestellt. Er könnte so optimal für die dort ansässige Gastronomie und Veranstaltungen genutzt werden. Er würde damit einen **direkten, ungehinderten Zugang** von der Innenstadt in den Park ermöglichen und beide Bereiche verbinden. Den Parkplatz an der Hauptstraße sollte man im Sinne des Einzelhandels und der Gastronomie dort belassen, falls nötig noch im sinnvollen Rahmen vergrößern.

Für den Busverkehr würden wir einen neuen zentralen Busbahnhof (orange markiert) mit mehreren Haltezonen in der Adelheidstraße errichten. Dazu wäre es nötig einen begrenzten Bereich des Parks zu nutzen, was jedoch in Anbetracht des erheblichen Zugewinns auf der Gegenseite gut zu vertreten wäre.

Als dritte große Maßnahme schlagen wir vor, die unübersichtliche und damit gefährliche Straßenkreuzung „Adelheid Straße – Frankfurter Straße“ durch einen **kleinen Kreisel mit überfahrbarer Mittelscheibe** zu ersetzen. Wahrscheinlich wäre es nicht ganz zu vermeiden, das eine oder andere anliegende Grundstück etwas „anzukratzen“, aber vielleicht ist das ja umsetzbar. Es würde in jedem Fall die Verkehrssituation dort wesentlich übersichtlicher, flüssiger und sicherer machen. Auch die Busse würden sich über eine deutlich bessere Befahrbarkeit freuen und hätten damit ggf. sogar eine Wendemöglichkeit. (Aktuell erlebe ich auf meinem Fußweg ins Büro dort regelmäßig bedrohliche bis kriegsähnliche Zustände – ein Kreisel in angemessener Größe würde die Situation effektiv entschärfen)

Die in der Grafik dargestellten Maßnahmen sind zunächst nur ganz rudimentär und schablonenhaft angedacht. Bei Interesse können wir Ihnen gerne auch einen wesentlich spezifischeren und detaillierten Vorschlag ausarbeiten. Sprechen sie uns gerne an. Wir sind kooperativ und interessiert daran, dazu beizutragen, Königstein entspannter und attraktiver zu machen.

Wir geben zu, unsere Vorschläge sind wesentlich weitreichender als der aktuell vorgelegte Plan, aber mit dieser Erweiterung der Innenstadt würde regelrecht eine neue Stadtmitte mit einer deutlich **gesteigerten Aufenthaltsqualität** entstehen. Und das war doch eigentlich das Ziel – oder?

